

# Nebraska

# Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 31.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 18. November 1910.

Nummer 13

### Aus dem Staate.

In Beatrice herrschen in letzter Zeit die Plattern.

Zeit wird sich bald umgeben in einen guten Danktagungs-Praktikum.

Der Carpenter Herman Busch in Omaha ist in den letzten Tagen in der Stadt.

Von manchen Farmern wird berichtet, daß die Ernte ziemlich abnehmend ist und Schaden anrichten im Korn.

In Broken Bow ist man dabei, eine schöne neue Stadthalle zu bauen und soll sie so schnell vollendet werden als das Wetter erlaubt.

In Franklin County wurde die Vorlage, \$80,000 aufzubringen zum Bau eines neuen Courthouses, mit 1000 Stimmen Mehrheit verworfen.

Alex Schuyko erhielt in seiner Schadenersatzklage gegen den Eisenhändler Aaron Zerer in Omaha \$5,000 zugesprochen. Er war beschuldigt worden durch fallendes Eisen als er für Zerer arbeitete.

Die Stadt Lincoln ist von Catherine McGinnis und Ellen Dee für je \$3,000 Schadenersatz verklagt. Sie geben an, daß durch Erniedrigung des Straßen-Grades ihr Eigentum um so viel geschädigt ist.

In Omaha wurde der Polizeipräsident S. V. Woodbridge bei der Erleichterung Tanzhalle von mehreren Stücken von hinten angefallen, seines Knüttels und Revolvers beraubt, und infolgedessen durchgehellig, so daß sein Zustand schlecht ist.

In Waverly fand letzte Woche eine „Stornausstellung“ statt, wobei jedoch nicht nur alle Arten Korn und Weizen, Hafer, Alfalfa, Kartoffeln, Kürbisse und andere Farmprodukte zur Ausstellung waren und war die Ausstellung ein guter Erfolg.

Der letzte Woche in St. Paul wegen den in verschiedenen Geschäften verübten Diebstählen verhaftete Dorfmarshall Albert Jacobs, legte vor Richter Richter Paul am Samstag ein volles Geständnis ab und wurde zu anderthalb Jahren Gefängnis verurteilt.

Bei der Wahl für Supervisor in Lone Tree Township in Merrick County erhielten der Demokrat A. J. Karler und der Republikaner H. Longbothy gleichviel Stimmen, Jeder 152. Es wurde beschlossen, daß durch das Werfen einer Münze gelöst werden solle und gewann Karler. Hierdurch ist die Merrick Countybehörde ganz demokratisch mit einer Ausnahme, Hermann Paefe von Chapman Township.

Letzten Freitag Abend bemerkte der Konduktör eines Frachttzuges der Union Pacific, Vandingham, als der Zug eine Strecke östlich von North Platte war, daß einer der Wagen in Flammen stand. Es war eine Ladung Telephonposten und dieser Wagen wurde ausgefopelt, dann fuhr der vordere Teil des Zuges nach Maxwell und holte Hilfe. Der Wagen mit den Telephonposten verbrannte vollständig, während ein anderer Wagen etwas beschädigt wurde, doch konnte man dies Feuer löschen.

Alle Leute unseres Staates sollten in ihre Repräsentanten zur Legislatur dringen, die Frage der Verlegung des Kapitols den Stimmgebern des Staates zur Abstimmung vorzulegen. Es wäre unfehlbar, an das alte Kapitolsgebäude in Lincoln noch Umschlüssen für Reparaturen u. s. w. zu verwenden, sondern das Wichtigste ist, einen neuen und mehr zentralen Platz auszufinden und ein neues Kapitolsgebäude zu bauen ist das einzig Richtige und die kommende Legislatur sollte daraufhin beschließen lassen.

Das landwirtschaftliche Departement für Pflanzen-Industrie der Ver. Staaten hat in Verbindung mit unserer landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Lincoln ein Samen-Prüfungslaboratorium eröffnet und kann jeder Farmer, Gärtner oder Samenhändler Samen irgendwelcher Art unentgeltlich prüfen lassen. Es empfiehlt sich, allen Samen prüfen zu lassen, denn durch schlechten Samen wird viel Schaden verursacht. Man sollte adressieren an Elmoob Wilcox, Seed Laboratory, Lincoln, Neb. wegen näherer Einzelheiten.

In Omaha wurde die Schulbehörde mit großer Mehrheit autorisiert, für \$750,000 Bonds auszugeben für Schulzwecke.

In Pawnee County wurde zu Gunsten der Ausgabe von Bonds im Betrage von \$85,000 abgestimmt zum Bau eines neuen Courthouses.

Zu Holdrege wurde der große \$50,000 Schadenersatzprozess, welchen Frau D. Tribel gegen die Burlington Bahn angehängt hatte weil ihrem Sohn George letzten Februar in der Nähe von Doane Station ein Bein abgefahren wurde, auf Über-einkommen der beiderseitigen Advokaten beigelegt und zwar gegen Zahlung von \$750. Ein bedeutender Unterschied in der Summe!

Der Straßenbahn - Müddel-müddel der „heiligen“ (?) Stadt Lincoln ist noch immer in vollem Gange. Die Gesellschaft will nun den Fahrpreis auf 5 Cents festsetzen aufstakt 6 Tickets für 25 Cents, weil sie dabei nicht bestehen könne und während der letzten 8 Monate \$9,000 zugefloss haben. Die Gesellschaft sollte einmal das Wasser aus ihrem Aktienkapital herausquetschen dann bezahlt sich das Geld schon.

Ein altes Brautpaar waren letzten Samstag John Myers, 82 Jahre und Mary A. Croft, 62 Jahre alt, Beide von Shelton, die sich zu Council Bluffs trauen ließen. Zur selben Zeit als sie dort im Courthouse waren, ließ sich auch der 21 Jahre alte R. McCauley mit der 20 jährigen Mabel Jennet Coleman, Beide von Lincoln, dableiben trauen und war der Alterskontrast zwischen den beiden Brautpaaren gewiß ein bemerkenswerther. Das alte Paar zog jedoch in größerer Weise die Aufmerksamkeit auf sich als die jungen Mäxchen die Welt.

Merrick County hat beschossen an dem Platz, wo in den Pioniertagen der einzelne große Baum stand, ein Wahrzeichen für Meilen in der Runde, ein Monument zu errichten. Dieser einzeln und allein stehende Baum war früher der Mittelpunkt für Viele die hier durchzogen nach dem fernen Westen und nach ihm blickt das nachher gegründete Städtchen „Lone Tree“, jetzt Central City. Der Baum ist natürlich längst verschwunden, aber zu seiner Erinnerung wird jetzt vom County eine Wärmoriale errichtet werden, wofür die County-Supervisoren \$500 bewilligt haben.

Unser alte Freund John Engold von Fremont theilt uns mit, daß er mit seiner Frau eine mediterrane Reise nach der freien Schweiz unternehmen wird und wünscht wir ihnen viel Vergnügen. Wir haben sie früher längerer Zeit nicht gesehen. Früher kam John mit seiner besseren Hälfte alljährlich nach Grand Island um dem „Anzeiger und Herald“ persönlich das Abonnementsgeld zu überbringen, aber seit John in der Brauerei arbeitet, ging das nicht mehr und sah ihn Schreiber dieses seitdem einmal bei einem Besuch in Fremont. Na, wenn sie von der schönen Schweiz wieder zurückkommen, giebt's wohl ein freudiges Wiedersehen.

Zu Lincoln starb A. C. Sargreaves, der seit langen Jahren eine prominente Figur war im Engros-Grocerengeschäft dort. Er war seit etwa 2 Jahren krank und zwar stellte sich vor einiger Zeit heraus, daß er an Krebs litt. Seitdem war er nicht mehr im Stande, dem Geschäft viel Aufmerksamkeit zu widmen und die letzten Wochen war sein Hinscheiden nur eine Frage der Zeit. Sargreaves war in 1853 zu London geboren, kam jung nach Amerika und in 1872 nach Lincoln, wo er als Clerk in einem Konditorladen anfing. Als er etwas gewarnt, fing er selbst ein kleines Geschäft an, das sich mit dem Wachstum des Staates und der Stadt vergrößerte. Acht Jahre nach seiner Ankunft in Lincoln etablierte er ein Engros-Grocerengeschäft, das noch jetzt besteht. Er hinterläßt Frau und vier Kinder, einen Sohn und drei verheiratete Töchter.

**CASTORIA**  
für Säuglinge und Kinder.  
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt  
Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

Zu Holdrege ereignete sich in der dortigen elektrischen Licht- und Eisfabrik eine Explosion von Ammoniakgas, die für mehrere hundert Dollars Schaden anrichtete und hielten können die zwei zur Zeit in dem Etablissement beschäftigten Arbeiter, J. E. Wright und George Freed, leicht dabei ihren Tod finden können, doch kam Freed gänzlich unverletzt davon, während Wright durch Sulfiter ziemlich schlimm verletzt wurde, jedoch in keine seiner Verletzungen gefährlich. Der Leiter der Anlage hat keine Erklärung dafür, wie das Unglück verurteilt wurde.

Daß alle unsere Staatsbeamten und Staats- InSTITUTE, die bis jetzt ihre Voranschläge der Kosten ihrer resp. Ämter und Institute gemacht haben, verlangen bedeutende Erhöhungen des Budgets. Bei einer Anzahl ist die Erhöhung nur gering, jedoch andere verlangen bedeutend mehr, z. B. wie folgt: Die Junior Normal Schulen \$30,000 gegen voriges Mal \$20,000; Normal Training in Hochschulen \$100,000 gegen \$75,000; Die Staats- Eisenbahn - Kommission verlangt \$101,000 gegen \$96,000 und außerdem noch \$40,500 für das „Physical Valuation“ Department; Die Kearney Industrieschule verlangt eine Erhöhung von \$105,700 auf \$123,700, trotzdem in der ersten Summe schon ein Betrag von \$10,000 mit inbegriffen war für Neubauten an Ställen; Die Kearney Normal Schule verlangt eine Bewilligung von \$183,260, gegen \$165,700 das letzte Mal; die Fern Normal Schule zu Wayne verlangt auch die Steigerung von \$165,600, wovon \$55,000 für ein neues Gebäude, \$8,500 für Schemen und Wasser-System und \$6,000 für allgemeine Reparaturen sind. Das Arbeitsbureau, dem vor zwei Jahren \$9,680 bewilligt wurden, verlangt nur eine Erhöhung auf \$35,500, beinahe viermal so viel. Das Lincolner Zerkoch ist natürlich auch nicht beschaffen und wünscht \$223,850 zu erhalten gegen \$200,700 vor zwei Jahren. Na, wenn Alles bewilligt wird was die Herren verlangen, dann heißt's für unsere Steuerzahler gehörig in den Geldsack greifen.

**Eine Iowa Storngeschichte.**  
Von Des Moines wird berichtet, daß der Farmer Fred McCullough, welcher Schachmeister der „Iowa Corn Growers's Association“ ist, lasthin mit einer Mehre von Reed's Yellow Dent Korn zur Stadt kam, die 13 Zoll lang ist und 2 1/2 Pfund schwer. McCullough's Name ist bei Hartwig, Ja., und sagt er, daß sein Korn dieses Jahr 130 Bushels per Acker bringt. Er sagt ferner, daß durchweg das Korn in Iowa ausgezeichnet sei und ein Ertrag von 60 Bushels in diesem Jahre als niedrig angesehen werde. Na, wir wollen wünschen daß es wahr ist!

**Ein Vergleich.**

In der Zeitschrift „World's Work“ finden wir einen Vergleich zwischen den Preisen für Lebensbedürfnisse in England und den Vereinigten Staaten. Um eine möglichst gleichmäßige Grundlage herzustellen, werden die Verhältnisse in Burlington, einer mittleren Baumwollverarbeitungsstadt in England und in der Weberstadt New Bedford in Massachusetts verglichen. Für eine Quantität Wehl, die in der englischen Stadt 49 Cents kostet, zahlt man in der amerikanischen 70 Cents. 25 Pfund Zucker kosten in England einen Dollar, in New Bedford erhält man für diese Summe nicht mehr als 15 Pf. 20 Pfund Kartoffeln kosten bei uns 50 Cts., in Burlington 20 Cts., 3 Pf. Butter kostet in Burlington 60 Cents, in New Bedford einen Dollar 5 Cents. Was Kleidung anbetrifft, so ist der Unterschied zu Gunsten Englands noch größer.

Man wird behauptet, daß die hohe Preise durch hohe Löhne ausgeglichen werden. Auch darüber hat die „World's Work“ Untersuchungen angestellt, aus welchen ersichtlich ist, daß der englische Arbeiter bei bedeutend niedrigeren Löhnen mehr spart, als der amerikanische Arbeiter.

**Oklahoma bleibt trocken und Oregon hat die Prohibition nur mit kleiner Mehrheit abgelehnt.** Besonders im letzteren Staate wird das liberale Bürgerthum gut daran thun, die Augen offen zu halten.

In Ohio ist im Gefängnis ein Mörder von einem Mitgefangenen, auch einem Mörder, erlöset worden. Wer sperrt denn aber auch zwei solcher Leute in eine Zelle!

**Die Direktoren von Sears, Roebuck & Co.** erklärten letzten Samstag eine Dividende von 3 1/2 Prozent auf die gewöhnlichen Aktien der Gesellschaft, die \$30,000,000 betragen. Da ist also ein Profit von zehn Millionen Dollars. Ein schönes Stück Geld!

**Die Bundesbehörden warnen vor falschen oder wertlosem Papiergeld,** wovon viel in Umlauf sein soll. In Omaha wurden mehrere Personen verhaftet, die falsches Papiergeld ausgaben. Besonders aufmerksam gemacht wird auf einen Schein einer Savannah, Ga., Bank.

**Gouverneur Carroll von Iowa** hat an Stelle des verstorbenen Senators Dolliver Lafayette Young ernannt, den Redakteur und Herausgeber des „Des Moines Daily Capital“ und hält dieser den Posten bis die im Winter zusammenkommende Legislatur einen anderen Senator erwählt welcher die Vakanz fällt bis zum Ende des Terms in 1913.

**Der Fensterglasbruch zu Pittsburg** ist im Ver. Staaten Districtgericht dort wegen Hebertretung der Zunftgeheime um \$2,500 gestraft worden und jeder der fünfzehn Theilhaber um \$500, einschließlich des Präsidenten Myron L. Case, Na, bei den Millionen, die der Trust dem Volk für Glas abknöpft, werden die Lungen der Arbeiter wohl nicht argwöhnlich!

**Die als die beste Kuh der Welt** erklärte „Jersey 5.“ deren Eigentümer A. W. Voorheis zu Fairfield, Ia., war, ist tot. Derselbe hatte einen „Record“ von 706 1/2 Pfund Butter für 12 Monate. Erst kürzlich waren dem Eigentümer \$1,000 für da Kuh geboten worden, was er aber ausschlug und jetzt hat er die Kuh verloren. Sie war erkrankt an Lungentzündung.

**Der Präsident der Continental Savings Bank** zu Memphis, Tenn., D. S. W. Schas, ein weitbekannter Finanzmann, beging Selbstmord aus unbekannten Gründen und haben seine Freunde die Ansicht, daß er die That in einem Anfall von Geistes-gekränktheit beging. Schas ging um die Mittagstunde nach dem Hauptpavillon des Duerton Parkes und nahm er eine Dosis Gift, dann stieß er sich ein Messer in die Kehle und schoß sich eine Kugel durch den Kopf. Er war sofort tot.

**Die Fleischpreise gehen herunter!** So wird wenigstens berichtet. Es wäre auch bald an der Zeit, sollte man denken. Wie lange ist es schon her, daß das Vieh im Preise herunter ist? Hier übrigens ist für Kindvieh all' die Zeit der letzten Jahre überhaupt kein hoher Preis gewesen, nur die Schweine waren seit letztem Winter ziemlich hoch, sind aber jetzt heruntergegangen und doch wurde bis jetzt für Schweine-Produkte 20-25 Cents das Pfund berechnet, was gewiß etwas sehr hoch ist.

**Einwirkliche Medizin.** Wo immer ich hinkommen mag, werde ich den Alpenröschen empfehlen, denn ich glaube, er ist die einzig wirkliche Medizin.“ schreibt Herr Frank Mlinek, 1858 Washington St., Denver, Colo. „Ich war seit zehn Jahren krank mit Magenleiden, und alle Medicinen, die ich gebrauchte, waren nutzlos. Ich stand am Abgrund der Verzweiflung, als ich mich entschloß, Alpenröschen zu versuchen. Ich hatte nicht mehr als eine Flasche gebraucht als ich mich schon besser fühlte, und jetzt, nach dem Gebrauch von sechs Flaschen befinde ich mich so wohl wie vor zehn Jahren, ehe ich krank wurde.“

Form's Alpenröschen ist keine Apotheker-Medicin, nicht ein gewöhnlicher Handelsartikel, sondern ein altbewährtes Kräuter-Heilmittel, welches den Leuten direkt geliefert wird von den Eigentümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Boone Ave., Chicago, Ill.

**Oklahoma City hat den Kampf** um das Staatskapitol verloren, indem das Obergericht entschieden hat, daß der Regierungssitz des Staates in Guthrie verbleiben muß. Uebrigens ist nicht gut zu ersehen, weshalb das Kapitols von Oklahoma gerade die paar Meilen südlich verlegt werden soll. Es kann gerade so gut da bleiben wo es ist und sollte es verlegt werden dann würde es mehr nach dem Westen hingehören, wobei aber stets zu bedenken ist, daß eine Verlegung von 15 oder 20 Meilen doch der größte Blödsinn wäre, gerade so gut als wenn wir das Nebraskaer Kapitols von Lincoln nach Seward verlegen wollten.

**Die Traubenkuren haben begonnen.** Aus den laudenden Nebengärten Tirols, aus den gelegenen Weinbergen des Rhein- und Rheingaus, des Mosel-, Redar- und Saartales wandern täglich Hunderte, Tausende jener leichten Holzschiden, mit Trauben gefüllt, in alle Welt, um auch den, die nicht reifen können, eine Traubenkur zu ermöglichen. Zahllose Kranke und Gekündete aber unterziehen sich lieber an Ort und Stelle einer solchen Kur, von der sie eine Regeneration des Blutes erwarten. Mit Recht, wenn die Traubenkur sachgemäß gebraucht und in Einklang mit der sonstigen Ernährung und der Lebensweise gebracht wird, wie des Dr. W. Conrad in seinem vorzüglichen Artikel „Traubenkuren“ in Nr. 35 der „Gartenlaube“ so klar und eindringlich auseinandersetzt. Das genannte Heft bietet auch sonst die Anregenden und Belehrenden viel. Interessante Auszüge „Aus den hinterlassenen Papieren eines alten Weimarers“ aus der vorgebetischen und goetheischen Zeit, einen reich illustrierten Artikel „Das Moselbrot“ und eine sehr ergreifenden Jugendmenschen-Geschichten, in denen Karl Busse Meister ist.

### Urtheil eines Irlands.

Bei einem glänzend verlaufenen deutschen Volksfest in Cincinnati sprach der Irlander Charles G. Fitzgerald folgende packende und charakteristische Worte: „Die amerikanische Nation, weit entfernt eine angelegentlich zu sein, ist aus der Kraft, Energie und Entschlossenheit der Leutenen und der Völker geboren; in ihrem Märtyrerblut ward sie getauft.“

„Sie ist erhalten worden durch ihre Tapferkeit, sie ist gewachsen und gedeihen durch ihren starken Arm und ihre Intelligenz und so es Gott gefällt, so werden ihr Zusammenhalten und ihre vereinte Kraft die Konstitution, die republikanischen Einrichtungen unseres Landes, Gleichheit und persönliche Freiheit seiner Bewohner, ungeschwächt erhalten bis zum Ende der Zeiten.“

Amerika schuldet den Deutschen mehr als es je antun kann. Der Deutsche stand schon an der Wiege unserer Republik, er sorgte für sie in den Tagen der Noth und ernährte sie mit seinem Herzblut; er gab ihr ein Herz und Gemüth, seinen Geist und seinen Körper; wohl läßt sich von den Deutschamerikanischen sagen: Ihrer Hände Arbeit hat das Land reich gemacht, ihr Mut jedes Schlachtfeld geröthet. Und alles, was sie dafür verlangen, ist sich in seiner Freiheit jenen und alles in seiner Arbeit und hingeben zu dürfen.“

**Colonel Goethals hat dem Präsidenten** Laft mitgetheilt, daß der Panama Kanal am 1. Dezember 1913 vollendet sein wird, falls nicht unvorhergesehene Zufälle eintreten und wird es bereits nöthig sein für den Congreß Zollraten u. s. w. festzusetzen, damit die Handelswelt weiß, woran sie ist, indem es etwa anderthalb Jahre dauert um sich den Handelsverhältnissen anzupassen. Die offizielle Eröffnung des Kanals bleibt für Januar 1915 bestehen. Der Präsident ist mit seiner Beschäftigung der Arbeiten am Kanal sehr zufrieden.

Von New York wird berichtet, daß bei der dort stattfindenden Lebensmittel - Untersuchung von der städtischen Verwaltung festgestellt wurde, daß täglich Fleisch verkauft wird, das so verdorben ist, daß Schwefelsäure darüber gegossen wurde um dessen Beschaffenheit zu verbergen und fand man 50 Bäckereien wo saure Eier zum Kochen baden u. s. w. verwendet wurden. Wir wünschen den New Yorkern guten Appetit!

**Die Republikaner gestehen jetzt**, daß die letzte Wahl der größte „Verlust“ war den es je gegeben. Die „Standpatters“ sind auf's Haupt geschlagen und haben im Kongreß keine Macht mehr, denn das Haus wird von guter - demokratischer Mehrheit und im Senat können die „Progressiven“ mit den Demokraten regieren. Die „alte Garde“ der Republikaner ist beiseite geworfen und daran trägt die Schuld der Payne - Aldrich-Tarif.

**„Initiative und Referendum“** mag ja ganz gute Seiten haben, aber wie wir sehen, stehen die schlechten prominent voran. So hat z. B. Oregon in den letzten 10 Jahren schon 6 mal über die Frauenstimmrechtfrage abgestimmt und Alles ist noch beim Alten. Weshalb also den Trübel, immer und immer wieder über etwas abstimmen? Dabei muß man bedenken, daß Tugende und Ueberdungen die Vor schläge zur Abstimmung vorgebracht werden können und giebt es eine Abstimmerei die nicht mehr ist. Wenn man dabei noch bedenkt, wie die Stimmung über fast stets bei vorliegenden Amendements stimmen, so sehen wir nichts Vortheilhaftes darin, die Initiative und Referendum einzuführen.

### Beliehrende Anzeigen der U. P.

Der neue Passagier-Verkehr-Leiter der Union Pacific, Dr. Gerrit Kort von Omaha, hat einen neuen Weg eingeschlagen, Nebraska's Süßwasser und damit die Union Pacific zu annonciieren. Ihre Anzeigen machen auf die wunderbaren Süßwasser- und Produktivität unseres großen Staates aufmerksam. Das ist die Art Reklame, die sich am besten bezahlt. Die Union Pacific erkennt, daß wenn sie die Einwanderung nach Nebraska vergrößern kann sowie die Produktivität seiner Süßwasser, dann hat sie etwas für Nebraska gethan und für sich selbst. Dr. J. E. Cummins, jr., ihr der neue reisende Agent für das Anzeigen-Department und befindet sich auf einer Tour durch den Staat, um sich mit den verschiedenen Lokal-Angelegenheiten bekannt zu machen.

In Ames braunte der Johnson & Graham Elevator, sowie die Stallungen für Pferde und Schafe nieder. Der Verlust ist etwa \$75,000.

In Custer County ist bei der Abstimmung die Theilung des County's wieder durchgefallen. In Bezug auf Countyangelegenheiten sind die Bewohner Custer County's zu bedauern.

Auf der Farm von John Dillenbeck bei Seward ist man beim Goldgraben und findet ihm \$1000 pro Acker für seinen 80 Acker Platz geboten worden. In dem dortigen Sand fand man zu \$4.40 Gold per Tonne. Dillenbeck hat das Anerbieten des Verkaufes abgelehnt.

### Markt-Bericht.

Weizen... per Bu.	83
Gerste	41
Hafer	23
Kartoffeln	85
Hen per Tonne	11.00
Hen in Gallen, per Tonne	12.50
Alfalfa Hen	10.00
Butter... per Pfd.	17-25
Eier... per Duz.	17
Hühner, Alte per 100	.09
Schweine... pro 100 lb.	7.60
Schlachtwiech	34
Milch, fette, pro 100	.04 1/2

— Reelle Bedienung und gute Waare, sei es nun Bier, Wein, Whisky oder Cigarren, Ihr seid sicher, es stets zu erhalten in der Wirtschaft von Art & Paulsen.  
**Kinder NACH FL CAST**